

Inhalt

2	Können die Statements des Materialismus zutreffen?	19
2.1	Wichtige Projektionen	19
2.1.1	Körperprojektionen	19
2.1.2	Energieprojektion	23
2.1.3	Die Universums- und Überraumprojektionen. Erklärung der Mystizismusphobie bei Intelligenzdenkern	25
2.1.4	Der etwas abgewandelte untere Bilderring des Geheimtuitivdenkers: Die Grenzprojektionen. Warum er nur die positive Seite des Januskopfeffektes merkt	30
2.1.5	Die Comicblasenprojektion. Warum materialistische Intuitivdenker ebenfalls die Mystizismusphobie haben	33
2.1.6	Gottesprojektion. Weiterer Grund für die häufig monotheistische Gottgläubigkeit des positivistischen Intelligenzdenker-Physikers	35
2.1.7	Die Fortsetzungsprojektion	37
2.2	Was wir von der »Materie« sinnlich wahrnehmen und die Beziehung zu physikalischen Entsprechungen	38
2.2.1	Die Sinnesscheinungen des »Sinnesorgans« motosensorische Nerven: »Kraft, Druck, (Trägheits)Widerstand und Bewegung(simpuls)«	38

2.2.1.1	Wo bleibt das Sinnesorgan für Kraftwahrnehmung, wenn sie eine Sinnesscheinung sein soll?	38
2.2.1.2	Verhältnis unserer subjektiven Kraft, Widerstands- und Druckwahrnehmungen zu Entsprechungen in der Mechanik. Der ›Druck‹	39
2.2.1.3	Fortsetzung des Vorigen: ›Kraft‹ und Kraft	43
2.2.1.4	Fortsetzung des Vorigen: ›Trägheitswiderstand‹ und Ziehkräfte	45
2.2.1.5	Sinnesscheinung ›reiner Bewegung (als solcher)‹ und ›Impulswahrnehmung‹	46
2.2.1.6	Noch einmal ein Rekurs auf die Kleinstkapitel 2.2.1.3 und 2.2.1.4 mit ihrer Ziehkraft. Irgendwas stimmte nicht – haben wir Denkmale nicht zu Ende gedacht? Wieder Vermutung auf eine »unglaubliche Sache«	47
2.2.1.7	Subjektives Erleben von Fliehkraft, magnetischer und elektrischer Kraft im Verhältnis zu ihren Entsprechungen in der Physik	49
2.2.1.8	Die endgültige Zurechtrückung der mechanischen Kraft in der neuen Rolle der ›Kraft‹	51
2.2.2	Die Sinnesscheinung (?) des Gleichgewichtssinnes im Verhältnis zu physikalischen Entsprechungen	52
2.2.3	Die Sinnesscheinung (?) des vegetativen Nervensystems in seiner Funktion als Sinnesorgan: Das Leben	53
2.2.4	Der (facettierte) Taster und seine Tasten	54
<hr/>		
2.3	Was uns geometrische Betrachtungen über die Beschaffenheit der Materie sagen können	55
2.3.1	Eine neue Art von Dimensionen sowie geometrische Grundlagen für eine relativistische Maßtheorie	55
2.3.1.1	Die punktzentrierte Materialdimension	55
2.3.1.2	Die geraden- und die flächenzentrierte Materialdimension. Teufel, Teufel und Tote. Beziehung zwischen den Materialdimensionen	69
2.3.1.3	Un(t)begrenzte und eingebettete Materialdimensionen	70
2.3.1.4	Die Materialdimensionen höherer Stufe	70
2.3.1.5	Vorausblick auf die Punkt-, Geraden- und (Hyper)Flächen-Umschlussdimensionen (bzw. die Betrachtung einer davon)	71
2.3.2	Folgerungen für die Materie als Objekt der Naturwissenschaft	74

2.3.2.1	Noch verbleibende Frage über ›Kraft‹ und Kraft	74
2.3.2.2	Ganzheits- und Hypomaterien und ihr Bezug zu sogenannten Einbetteln. ›Deckschichten‹	75
2.3.2.3	Erklärungen physikalischer Rätsel: Frequenzabhängigkeit elektromagnetischer Energie, Konstanz der Lichtgeschwindigkeit, EM-Superpositionsprinzip, Überlappungs- und Tunneleffekt	79
2.3.3	Philosophische Konsequenzen für den Materialismus	80
<hr/>		
2.4	Vervollständigung der Informationstheorie in der Molekularbiologie und Homöopathie. Konsequenzen	82
<hr/>		
2.5	Ontosophie des Nichts	86
2.5.1	Die Raumprojektion	86
2.5.2	Das absolute und totale Nichts	88
2.5.3	Die ›relativen Nichts-Bausteine‹	90
2.5.4	Die partiellen Nichtse oder Trennnichtse	90
2.5.5	Folge: Die geometrische Welt muss unendlich- oder unbegrenzt-dimensional und unendlich ausgedehnt sein	91
2.5.6	Megasensationeller partieller Nichtsbattle durchflutet die Welt	92
2.5.7	Zur Beziehung zwischen relativen und partiellen Nichtsen	92
2.5.8	Tiefere Bedeutung des Vorangehenden für subjektive Innen, Außen- und andere subjektive Welten	92
2.5.9	Nähere Erläuterung, weitere Differenzierung und eventuelle Folgen aus dem Vorangehenden	93
2.5.10	Nirvana – ein Nichts?	95
<hr/>		
2.6	Widerspiegelungstheorien	95
2.6.1	Argumente für ihre ontosophische Widerlegung	95
2.6.2	Versagen der Widerspiegelungstheorie bei konkreten wissenschaftlichen und philosophischen Problemen, die die Zeit betreffen	100

2.6.3	Der letzte Todesstoß – dann hat sie ausgespiegelt	101
2.6.4	Oder noch nicht ganz: Sie könnte noch eine »kleine Schwester« bekommen, aber nicht zu ihrer Freude. Die Gehirndominanztheorie ...	102
<hr/>		
2.7	Was kann außerhalb subjektiver Welten existieren? Folgen	104
2.7.1	Die Aussage »Alles hat ein Bewusstsein« versus jene namens »Alles besteht letztlich aus (»verknäultem«) Bewusstsein«	104
2.7.2	Können Sinnesscheinungen ohne Bewusstsein existieren?	106
2.7.3	Können weitere »Bausteine« ohne Bewusstsein existieren? Gibt es ein »relatives Nichts« des Bewusstseins oder der Bewusstseinskategorie?	107
2.7.4	Neo-Nihilismus ist wegbeweisbar	109
2.7.5	Folgerungen für uns und unser Gehirn	110
2.7.5.1	Eine offene Frage	110
2.7.5.2	Beweise meiner Vermutung	111
<hr/>		
2.8	Beziehung unserer Denknisse zu Steiners »atomarer Gedankenmaterie« und den Gehirnvorgängen samt meinem Senf dazu	115
<hr/>		
2.9	Was uns der Zufall und das Chaos über die Anwesenheit von Bewusstsein sagen könnten	119
<hr/>		
3	Grundlegendes über unsere subjektive Welt	125
<hr/>		
3.1	Die seltsame Existenzweise von »Bewusstsein« und »Jung'schem Ich« ...	125
3.1.1	»Leuchtende (Zen?)Leere«, »Bewusstsein« und »Bewusstheit«	125
3.1.2	»Unglaubliche« »Behelfsbausteine« in unseren Ichs und dem »Bewusstsein« sorgen für eine »Wahnsinnsexistenz« derselben	127
3.1.2.1	Verhältnis von »Bewusstsein« zu »betrachtendem Subjekt« und anderen Ichs	127
3.1.2.2	»Bewusstsein-Ichkonglomerat« – nur ein einziges? Super-Aporie. Vorläufiges Modell einer »unendlich langen Bewusstseinschlange« ...	128

3.1.2.3	Das vermutlich zutreffende Modell mit seinen neuen ›Bausteinen‹	132
3.1.2.4	Logische und philosophische Beschreibung der neuen »Sowohl-Getrenntheit-als-auch-Nichtgetrenntheit« von Subjekten und ›Bewusstseinen‹	133
3.1.2.5	Mathematische Beschreibung unserer »Pseudoviehheit«	134
3.1.2.6	Kurzer Vorausblick: »Mehrdeutigkeit« in Physik und Theologie	135
3.1.3	Folgerungen für die Möglichkeit von Telepathie	135
3.1.4	Mögliche Folgen der ›Umzäunungsbausteine‹	137
<hr/>		
3.2	Zur grundsätzlichen geometrischen Verbundenheit unserer subjektiven Innen- und Außenwelt	138
3.2.1	Noch nützliche, aber auch problematische verbliebene Kleinveranschaulichungsmodelle	138
3.2.1.1	Subjektive und objektive Welten	138
3.2.1.2	Dünnlichkeitsprojektion versus ontische Machtprojektion	138
3.2.2	Zur Frage der Lage der Sinnesscheinungshorizonte	140
3.2.2.1	Optischer Horizont und »richtige Einordnung« eines sich aufdrängenden »Toupiertungsmodells« menschlich-tierischer Außenwelten	140
3.2.2.2	Gewisse Irrtümer und andere Sinnesscheinungs-Horizonte	141
3.2.3	Anwesenheit von ›Bausteinen‹ der subjektiven Innen- in der subjektiven Außenwelt und Folgen	142
3.2.3.1	Die Wirkung der subjektiven Innenwelt auf die Außenwelt mit Molekülen	142
3.2.3.2	Die Wirkung der subjektiven Innenwelt auf die »subjektive Außenwelt ohne Moleküle«, oder Deckschichtentransfer	144
3.2.3.3	Die notwendige »Festmontage« der Wahrnehmungstätigkeiten	145
3.2.4	Zur Frage der wahren Geometrie der Sinnesscheinungshorizonte. Die Relativität von Sinnestäuschungen	145
3.2.5	Neubewertung der Sinnestäuschungen, Halluzinationen, Träume	147
3.2.5.1	Sinnestäuschungen und Halluzinationen	147
3.2.5.2	Die »früheren« Libet-Experimente und was sie für uns bedeuten	148
3.2.5.3	Die Welt der Träume	149

3.3	Zur grundsätzlichen zeitlichen Verbundenheit von unserer subjektiven Innen- und Außenwelt	150
3.3.1	Schlaf und Tod	150
3.3.1.1	Die ›Schlaftäuschung‹ und das Geheimnis des Tiefschlafes	150
3.3.1.2	Der Körper »Ka« (a. k. a. »Prana-Kosha, Ätherleib«). Wichtiges vom Tod	153
3.3.1.3	Schlafwandel, Alzheimer. Noch verbliebene Fragen	154
3.3.1.4	Unsere Fantasien von Schlaf, Ohnmacht und Tod. Todesangst	155
3.3.2	Fragen zur Vereinbarkeit von Ungebildetheit und Unwissen des Kindes mit Reinkarnation sowie zum Fortbestand des Gedächtnis-Ichs	156
3.3.3	Die Klammerung von Zeiten der subjektiven Innen- und Außenwelt	157
3.3.3.1	Ontosophische Theorie des Lern- und Suchteffekts	157
3.3.3.2	Was daraus folgt, wenn die vorigen Theorien stimmen: Das ontosophische Gesetz der zeitlichen Verbundenheit von subjektiver Außen- und Innenwelt	159
3.3.4	Der Zeitleib Ba und weitere »Seelenkörper«	160
3.3.4.1	Ba. Ein zu klärender Widerspruch	160
3.3.4.2	Verstandes- und Empfindungsseele	161
3.3.4.3	Bewusstseinsseele	162
3.4	›Bausteinfamilie‹ von Aristoteles' Kategorien »Tun« und »Leiden«, mit besonderer Berücksichtigung der Begierden und eines Überbegriffs namens ›Tätigkeit‹	162
3.4.1	Charakterisierung wichtiger ›Tätigkeiten‹	162
3.4.1.1	Ihre »wahre Natur«	162
3.4.1.2	Bestandsaufnahme von sechs schon behandelten ›Tätigkeiten‹. Neu: ›Unterscheiden‹	164
3.4.1.3	Wollen, Wille	164
3.4.1.4	Liebe(n)	173
3.4.1.5	›Projektion‹, ›Introjektion‹, ›Identifikation‹	176
3.4.2	Eigenartige Verteilung der ›Tätigkeits‹-Veranlagungen auf bestimmte Menschengruppen. »Irrlehren« über Begierdenwillen	177

3.4.3	Eine seltsame Negations-›Bausteinfamilie‹ macht weitere Sorten von ›Tätigkeiten‹ möglich	183
3.4.3.1	Der ›Hass‹ – und seine Verwechslung mit gewissen Gefühlstypen	184
3.4.3.2	Die Rache und ihr seltsames Geheimnis. Misch­­tätigkeiten wie der Lebens-Zertrümmerungsmodus und der ›Neid‹	187
3.4.3.3	Sadismus	188
3.4.3.4	Habgier	189
3.4.3.5	Kontrolletti- und Spiel-Begierden sowie das Thema ›Machtausübung‹ und ›Machtgeilheit‹	189
3.4.4	Aristotelisches Kategorienpaar: Tun und ›Leiden‹ – ?	191
3.4.4.1	›Leiden‹, eine ›Tätigkeit? (Nö. Eher eine passive oder Tiekgität)	191
3.4.4.2	Stellung der Gefühls- und Willensmenschen zum Leiden	196
3.4.5	Seelenwissenschaften müssen auf Irrtümern aufbauen	201
3.4.6	Noch wenig bekannte Begierden mit Fragezeichen. Begierdeninterne Ziele und grandiose (Zukunfts)Geheimnisse	203
3.4.6.1	Masochismus A und B. Ein ›drittes‹ (Zukunfts)Geheimnis	203
3.4.6.2	Narzisstische Begierden und das ›verborgene Internziel‹ von Begierden überhaupt (Viertes ›Zukunftsgeheimnis A, B und C‹)	205
3.4.6.3	Eine weitere unerkannte Mentalbegierde? Das merkwürdige Hinterlassenschaftsphänomen von Begierden überhaupt und seine Teilüberwindung durch die ›Liebe‹. Zukunftsgeheimnis 5	206
3.4.6.4	Zukunftsgeheimnis 6 und 7. Der Sobock. Steht hinter ADHS eine künftige Begierde, deren Asketisierung ›energetischen Nutzen‹ bringt?	208
3.4.7	Haben Tiere auch ›Tätigkeiten? Was ist anders?	210
3.5	Typen von ›Kleinbausteinen‹, die über Menschen gelegt sind	211
3.5.1	Mentalitätengruppen versus Nationen	211
3.5.2	›Astrologische Typen‹ als Beispiel für die Wirksamkeit von ›Bausteintypen‹ in der Innenwelt und Fragen zu Beweisbarkeit und Sinn	213
3.5.3	›Temperamente‹	215
3.5.4	Über Selbstwertgefühl und die Frage: Gibt es eine Begierde nach ›Gruppen‹ von Menschen mit gewissen ›Subtilbausteinen?	216

3.5.4.1	Ein berühmtes »Zenkōan« geistert durch unsere Schulen: Jeder Mensch sei einzigartig – und alle Menschen seien gleich?	216
3.5.4.2	Begierde nach Gruppen mit ›Kleinbausteinen‹ in Zusammenhang mit Selbstwertgefühl	218
3.5.4.3	Begierde nach »Außergewöhnlichkeit«?	222
3.5.5	Das Auffallen seltsamer ›Gegensatzbausteine‹ beim Verliebtsein	223
3.5.6	Das Auffallen von »Gegensatzbausteinen« bei sexueller Begierde	224
3.5.7	Bedeutungsmuster(chen) als ›Feinbausteinträger‹ in der menschlichen Sprache und dem menschlichen Auge haben viel zu erzählen	226
<hr/>		
3.6	›Fähigkeiten‹ und ›Talente‹	227
3.6.1	Suche nach vordergründigen Ursachen für Fähigkeiten	227
3.6.1.1	Die Rolle des Übens	227
3.6.1.2	Sind Fähigkeiten körperlich oder durch Erziehung verursacht?	228
3.6.1.3	Vorsichtige Begründung des im letzten Absatz Gesagten	229
3.6.2	›Handwerklicher‹ und ›Spiritualteil‹ sogenannter ›Spiritual-Talente‹ ...	230
3.6.2.1	Zunächst wieder zu den künstlerischen	230
3.6.2.2	Zu den anderen	231
3.6.3	Suche nach den hintergründigen Ursachen der (Spiritual)Talente. Rätselhafte Entstehung und »Verwandlungsgesetze«	232
3.6.4	Merkwürdige Rolle der Askese und des Leidens bei der Entwicklung von Talenten	234
3.6.5	Die in der ›Macht‹ zu beobachtenden Fähigkeiten und ihre Ausübung	235
3.6.5.1	Kyrie, Dynamis und Potentia	235
3.6.5.2	Ungewöhnliche ›Talente‹ und ihre Bewertung bei Gefühls- und Willensmenschen	237
<hr/>		
3.7	Das ›freie Ich‹ im Verhältnis zu anderen Ichs. Freiheit	241
3.7.1	Dafür wichtige Sonderfacetten der Wahrnehmungstätigkeit – ›Achtsamkeit‹, ›Meditation‹, ›Konzentration‹ (Kontemplation)	241

3.7.2	Der ›Ich-Organismus‹ (samt Ego, Freud'schem, Jung'schem, cartesischem, Fichte'schem, buddhistischem und Steiner'schem Ich) in Verbindung zu Identifikation, Identität und Individualität. Identifikat	242
3.7.2.1	Dynamische Ichs, der Satz des Descartes, Freud'sches Ich und Ego ...	242
3.7.2.2	Gedächtnis-Ich	244
3.7.2.3	Kreative Ichs	245
3.7.2.4	Identität, Identifikat(orisches Ich), Ahamkara	246
3.7.2.5	Besonderheit des ›Steiner'schen Ichs‹: Eigenerfahrungsfähigkeit	248
2.7.2.6	Individualität	249
3.7.3	›Freiheit‹	249
3.7.3.1	Voluntaristische Freiheitsbegriffe	249
3.7.3.2	Weiterverfolgung der ›philosophischen Freiheit‹: ›Akausalitäten‹, weitere Geheimnisse des Reservoir-Erlebens, Spontanfreiheit, Wahlfreiheit, kreative und ›Steiner'sche Freiheit‹	252
3.7.3.3	Die Freiheit und das berühmte Libet-Experiment. Bastelte die anthroposophische Lehre ihr eigenes »Libet-Grab«?	260
3.7.3.4	Zukünftige Entwicklung der Freiheit?! Freiheitsfähigkeit	260
3.7.3.5	Freiheit und religiöse Statements	261
<hr/>		
3.8	Unsere erhöhte und erweiterte subjektive Welt. Kritische Betrachtung zu manchen Pauschalurteilen	263
3.8.1	Zur richtigen Einschätzung der Gehirnarbeit und zu Drogensurrogaten	263
3.8.2	Zur Behauptung, dass es im Jenseits keine Freiheit gebe	265
3.8.3	Zur Behauptung, das »Ich« werde in »östlichen« Schulen »ausgelöscht«	266
3.8.4	Die Übersetzungsfalle	267
3.8.5	Nirvana und die Mär von der Absichtslosigkeit. Bewusstseinerhöhung versus Bewusstseinerweiterung. Jenseits, Nirvana, Samadhi, Satori – alles das Gleiche?	267
3.8.6	Größentäuschung und Größentäuscher der nachtodlichen Welten	268
3.8.7	Kontemplation, Introjektion, Unio Mystica: Geschieht die immer mit Gott?	272

3.8.8	Können alle Wege zum gleichen Ziel führen? »Die« Erleuchtung	273
3.8.9	Gibt es eine Verschmelzung von Subjekt mit (allen) Objekten? Zu etwas prinzipiell Unbegreiflichem?	274
3.8.10	Die großen Brüder von Introjektion, Identifikation und Projektion. Die Mär vom »Auflösen (nach dem Tod) wie ein Tropfen im Meer« . . .	275
3.8.11	Wo bleibt jetzt die Erfahrung der Unendlichkeit?	276
3.8.12	›Manas, Buddhi, Atman« – höhere Glieder des Menschen	276

4 Die Großbausteine innerhalb unserer subjektiven Außenwelt 279

4.1	Die wichtigen Deckschichtentypen der Materie	279
4.1.1	Der Deckschichtentyp Sinnesscheinung	279
4.1.1.1	Neun wichtige ›Teilbausteine« und Beziehungen in den Sinnesscheinungen	279
4.1.1.2	Wärmesinnesscheinung	282
4.1.1.3	Nachtrag zur augencharismatischen Sinnesscheinung	284
4.1.1.4	Nachtrag zur Schmerzsinnesscheinung	287
4.1.2	Der Deckschichtentyp Chem	287
4.1.3	Der Deckschichtentyp Mat (oder ›Materieller Inhalt«) und Begleiter	291
4.1.4	Die Deckschichtentypen ›Organismen« und Orgamat	293
4.1.4.1	Allgemeines	293
4.1.4.2	Die auffallende Breizzeit-Abhängigkeit von Organismus in Verbund mit zwei ›funktionalen Ordnungen«	294
4.1.4.3	Was die ›Inweltbaustein«-Abhängigkeit von menschlichen/ tierischen Organismen und Orgamat tatsächlich zur Folge hat. Noch eine neue ›Bausteinsorte«	295
4.1.4.4	Bedeutung für die »Woheit« unserer ›jenseitigen Anteile«	298
4.2	Geometrische Kategorien und ihre Geheimnisse	299
4.2.1	Innere, äußere und mittige Dimensionen und Inhalte	299

4.2.1.1	Erste Beobachtungen und Gedanken. Erste neue Begreife	299
4.2.1.2	Kritische Einwände. Ergänzung zum Charakter der zweidimensional-inneren Welt	301
4.2.1.3	Veranschaulichungsversuch äußerlich-dreidimensionaler Inhalte und das »Tor« zur vierten Dimension	303
4.2.2	Rein geometrische »Bausteine«	306
4.2.2.1	»Dimension und Ausweitung«. Ihr eigenes sowie das Verhältnis zur extensiven Quantität	306
4.2.2.2	Verhältnis zum partiellen Nichts gleicher Dimension	307
4.2.3	Die »Innere-Dimension-Macher«	308
4.2.3.1	»Bausteintyp Lage« (oder naturintrinsisches Koordinatensystem). Können Dimensionen doch ohne »Ausweitung« »alleine vorkommen«?	308
4.2.3.2	Der entscheidende »Baustein« für die inneren Dimensionen: die »Hohlheit«. Verhältnis von »Hohlheit« und »Lage« zu »Dimension«	309
4.2.4	Die »Äußere-Dimension-Macher«	309
4.2.4.1	Der »Baustein« »Wirklichkeit«	309
4.2.4.2	Geheimnis der »N-Seitigkeit« äußerer Inhalte. »Baustein« »Gestalt«	310
4.2.4.3	Der »Bausteintyp« Falt. Die »geometrische Differenzialfalle«	312
4.2.5	Das Geheimnis (?) der regelmäßigen (»platonischen«) Körper	313
4.2.5.1	Geometrische Betrachtungen	313
4.2.5.2	Innersubjektive Betrachtungen	315
4.2.6	Korrektur unserer gewohnten Anschauungsformen von »Raum« und »Dimension«	317
4.2.7	Die Wahrnehmung unserer optischen »Kleinheitsgrenzen«	318
4.2.7.1	»Un teilbarkeit« und Kreisdrat	318
4.2.7.2	Miniaturische Farbkontinuen an der Sichtgrenze und ihr Ganzes	320
4.2.7.3	Der Sinn kleiner (eindeutiger) Zahlen	321
4.3	Zeit	322
4.3.1	Elementare Zeitphänomene in unserer jeweiligen subjektiven Welt ...	322
4.3.1.1	Die Vergegenheit und ihr seltsames Geheimnis	322
4.3.1.2	Scheinzukünfte und Gegenkunft	324

4.3.1.3	Das ›Zeitfenster‹ und dessen »Zeitgefüge« ZdF samt »Ursache der Uhrzeit«. ›Statische und dynamische Gegenwart‹, ›Gegenwart‹, ›Zeiteln‹	325
4.3.1.4	›Zeitgeschwindigkeiten‹	327
4.3.1.5	Ereignis(dichte) und Scheingeschwindigkeit im Verhältnis zur Zeitgeschwindigkeit. Die »prozessuale Differenzialfalle«	330
4.3.1.6	›(Quasi)Lineare Breizeit‹, (anthroposophische) ›Dauer‹ und ›Dauern‹	332
4.3.1.7	Relative Brezeiten und Entsprechung zu den Materialdimensionen	333
4.3.1.8	Feinstruktur der ›statischen‹ und der ›dynamischen Gegenwart‹. Das ›phänomenale Jetzt‹	336
4.3.1.9	Das ›theoretische Jetzt‹	337
4.3.1.10	Variation der Fenstergröße und ihre Wirkung auf die ›dynamische Gegenwart‹. Erklärung des Mozarteffekts	337
4.3.1.11	Das Aufbau- oder Startjetzt. Variation der Ereignisdichte bei konstanter ›Fenstergröße‹. Lang- und Großjetzt	338
4.3.1.12	›Zeitdruck‹	339
4.3.1.13	»Dimensionen der Zeit« und ihr eventueller Sinn. Hinweis auf weitere Entsprechungen von geometrischen ›Bausteinen‹	339
4.3.1.14	Übergang von der »Privatzeit einzelner Menschen« zur »Kollektivzeit« vieler Wesen und zum Inhalt der folgenden Kleinkapitel	341
4.3.2	›Zeitbausteine‹ und kosmologische Modelle	341
4.3.2.1	Philosophisch fragwürdige Ausdeutung der »genetivischen Dimensionen« in kosmologischen Modellen	342
4.3.2.2	Häufiges Missverständnis bei den Relativitäts- und der Selektorthorie. Tiefere Bedeutung der Gleitzeit und Folgen für diese Theorien	343
4.3.2.3	Spezielle Probleme in der Selektorthorie bei ihrer Anwendung zur Lösung wichtiger philosophischer Fragen	346
4.3.3	Zu den ›Zeitbausteinen‹ umfassenderer Verbände	349
4.3.3.1	Zum grundsätzlichen Verhältnis zwischen Breit-, Schmier- und Gleitzeiten in der Natur und dem Entsprechenden in uns Menschen. Das Großjetzt, die Rollzeit und die Naturkettengewissheit	349
4.3.3.2	Verbliebene Frage führt zu einem Rätsel und gleich zum nächsten	351
4.3.3.3	Was ist nun die »Vergangenheit«? Starrvergangenheit	352

4.3.3.4	Was ist nun die »Zukunft«? Kausal, WDK- und Treibzeit, »logische Zukunft«	353
4.3.3.5	Was ist Vergangenheit und Zukunft? (II): Starrzukunft, Rollzukunft und Rollvergangenheit. Erster Hinweis auf einstige Zeitreisen-Effekte	354
4.3.3.6	Was ist die Zukunft? (III): Das buddhistische Gesetz von Ursache und Wirkung. »Karmische Ursachen, Wirkungen und Zukunft«. »Manifeste Wirkungen«	355
4.3.4	Laufvergangenheit. Bestimmte Phänomene zum Nachweis und zur Veranschaulichung der Starrvergangenheit	357
4.3.4.1	Verhältnis des Vorigen, der Untervergangenheit, zur Akashachronik, Lebensrückschau sowie B- und Hypno-Kettengewissheit	362
4.3.4.2	Verhältnis zum Spuk zweiter Art, »SP2«	364
4.3.5	Präkognition: Phänomene zum Nachweis der Starrzukunft. Verhältnis dieser zu anderen Zukünften	365
4.3.5.1	»Wegbeweis« der »laienanthroposophischen Bildertheorie«, unter anderem durch Anführung eines grandiosen Geheimnisses von Steiner	365
4.3.5.2	Karmische Zukunft und ihr Verhältnis zur Starrzukunft	367
4.3.5.3	Karmische Zukunft und ihr Verhältnis zur logischen Zukunft	368
4.3.5.4	Planzukunft und Einschlagzukunft in Zusammenhang mit vorigem Thema. Erste Theodizee-Fragen	373
4.3.5.5	Warum prophezeit ein Prophet?	374
4.3.6	Karma, karmische Zukunft und die Freiheit	375
4.3.7	Vergangene und künftige Rollerden als Ganzes	377
4.3.7.1	Verhältnis der Starrzukunft zur Rollzukunft. Persönliche Erfahrung einer jenseitigen Zeitreise und Besuch einer Geschwister-Erde. Vermutlicher Grund für die Überbevölkerung: eine Evakuierung	377
4.3.7.2	Wieder »seltsame Erinnerungen«	379
4.3.7.3	Was verbindet die Rollerden des Rollerdenmodells, warum haben sie eine ähnliche Geschichte? Verhältnis zum »Simak-Modell« in der SF-Literatur und Steiners »Spaliermodell«	380
4.3.8	Mein Parallelweltenmodell und exakte Zeitreisen-Effekte	383

4.3.8.1	Mein prinzipielles Modell versus die heute bekannten Modelle samt philosophischem Background	383
4.3.8.2	Philosophische Begründung des Besonderen meines Parallelweltmodells	384
4.3.8.3	Gott ein Parallelwelten-Jongleur? Nochmal zum Problem »Karma und Freiheit« (II): Steiners Möglichkeitsmodell und sein Verhältnis zum Brunner'schen Postermodell der SF-Literatur	385
<hr/>		
4.4	Die Bausteine ›Wandel‹ und ›Bewegung‹ versus Breitzeit	388
<hr/>		
4.5	Die Bausteine Quantität und Qualität	390
4.5.1	Extensive Quantität	390
4.5.2	Qualität (Empfindnisse)	392
4.5.3	Intensive Quantität oder ›Stärke‹	393
4.5.4	Angelegtes Maß als weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen intensiver und extensive Quantität	394
<hr/>		
4.6	›Relation‹, ›Unterschied‹ und das »Wesen der ›Zahlen«	395
4.6.1	Relation und Zahlen	395
4.6.2	Der ›Bausteinyp‹ ›Unterschied‹ und die Zahlen	397
<hr/>		
4.7	›Wahrheit‹	399
Glossar		401